

4 Ebenen des Hinhörens

① Downloading aus Routine → Hören, was wir kennen, bestätigt Urteile und Meinungen

• Verhinderer (1-2) = Vorurteilen

② Faktisch von außen open mind → Hören, was wissenswert ist, Interesse an neuen Fakten

• Verhinderer (2-3) = Zynismus / Sarkasmus + Distanz + Abwertung

③ Empathisch von innen open heart → Hören aus der Perspektive des Anderen, in wirklichem Kontakt

• Verhinderer (3-4) = Angst

④ generativ von der Quelle open will → Hören aus der entstehenden Zukunft

C.O. Scharmer MIT / Boston
neuland

Grundsätzliches:

Wichtig ist kein Urteil zu fällen, über das, welche Ebene richtig/besser ist (dann wären wir sofort im Modus des downloading). Es geht vielmehr um Wahrnehmung, achtsam zu sein und zu bemerken, was ich gerade sage und wie sich das anfühlt. Dann kann ich agieren, umstellen, das Gegenüber anders ansprechen und das Ergebnis wird ein anderes sein.

Den meisten Menschen sind diese vier Arten des Zuhörens vertraut. Die erste Reaktion ist häufig: Na ja, ich kenne die ersten 2 Typen des Zuhörens. Dann, nach längerem Überlegen, tauchen Erinnerungen an einige Beispiele des empathischen Zuhörens auf. Erst eine weitere Reflexion macht uns verborgene Erfahrungen der vierten Ebene sichtbar.

Diese Art von Erfahrungen werden im Laufe unserer Biographie häufig „wegsozialisiert“, da sie nicht zu der dominierenden Kultur des downloading, den herrschenden Denk- und Handlungsgewohnheiten unserer Organisation, passen.

Die 4 Grundtypen des Hinhörens:

Die erste Grundart heisst „Downloaden“:

Das Hinhören dient der Bestätigung bereits vorhandener Urteile. Wann immer Sie sich in einer Situation befinden, wo alles, was geschieht, genau das bestätigt, was Sie schon immer wussten, dann hören Sie im Modus des downloading zu. In diesem Modus funktioniert unsere Weltwahrnehmung auf der Basis eines Wahrnehmungsorgans der ersten Ordnung: die Gesamtheit unserer gewohnheitsmässigen Urteile, die wir in uns tragen. Wir sehen nur das, was unserem gewohnheitsmässigen Urteilen entspricht.

Im Modus geschlossener/Suggestiv-Fragen und Killerphrasen:

„Es ist traurig zu sehen, wie Sie ihren Job machen. Ich habe Ihnen meine Einschätzung gesagt. Die Frage stellt sich so nicht. Sie haben 2 Monate Zeit das hinzubiegen. Es geht nicht.“

Notizen:

Die zweite Grundart des Hinhörens heisst „das gegenständlich-unterscheidende Hinhören“:

Kommunikation-Grundmodus guter Wissenschaft, Recht, Technik usw.

Das unterscheidende Hinhören bezieht sich auf die Welt als eine Menge von Gegenständen, an denen es neue Unterscheidungen hinsichtlich der tatsächlichen Aussagen und Fakten trifft. Bei dieser Art des Hinhörens achten Sie auf das, was anders ist, was abweicht. Sie fokussieren sich auf diejenigen Aspekte der Realität, die von Ihren eigenen Vorstellungen abweichen, anstatt diese Unterschiede zu verleugnen – was Sie im Fall des downloadens tun würden.

Unterscheidendes oder objektivierendes Hinhören ist der Grundmodus guter Wissenschaft. Sie stellen Fragen und beobachten sorgfältig die Antworten (Daten), die Ihnen die Natur darauf gibt. Sie wollen „gewinnen“.

Stichworte: „Es würde mich interessieren, wie die Konkurrenz dasteht. Wie sind die Verkaufszahlen bei den einzelnen Kunden? Ich hoffe doch, dass Sie das nun wieder in die Bahnen bringen. Mir gefällt das nicht. Wir wollen doch beide nicht, dass der Bonus ausfällt.“

Notizen:

Die dritte Grundart des Hinhörens heisst „Empathisches Hinhören“:

Immer wenn ein wirklicher Dialog entsteht, kann man eine profunde Veränderung beobachten. Hier findet eine Bewegung des inneren Ortes, von dem aus unser Zuhören geschieht, statt. Solange wir von den ersten beiden Modi des Zuhörens aus arbeiten, entsteht das Zuhören innerhalb der Grenzen unserer eigenen gedanklichen Welt.

Im Fall des empathischen Hinhörens jedoch verschiebt sich unsere Wahrnehmung aus unserer eigenen Gedankenwelt in das Gedankenfeld zum anderen, von dem aus der andere spricht.

Wir vergessen unseren eigenen Plan und beginnen die Welt mit den Augen des anderen zu sehen. In diesem Modus können wir in der Regel erspüren, was der andere sagen möchte, ohne dass er die Worte bereits ausgesprochen hat.

Empathisches Zuhören ist eine Fähigkeit, die wie jede andere menschliche Fähigkeit kultiviert und entwickelt werden kann.

Stichworte: Sie erleben den Plan der anderen. Es ist ein gemeinsamer Prozess. Neues entsteht. Sie hören ohne innerlichen Widerstand zu.

„Wie sehen Sie die Entwicklung des Marktes? Was sind aus Ihrer Sicht Ursachen? Was sind ihre Befürchtungen? Welche Anstrengungen haben Sie schon unternommen? Beschreibe die Situation, wie ich/du sie wahrnimmst. Dazu kommt mir in den Sinn, dass..., aaah das ist auch noch interessant. Schätzen wir etwas vollkommen falsch ein? Wenn wir ganz neu aufsetzen/anfangen können, was würden wir dann machen? Klasse, das probieren wir aus. Ich spreche es heute noch mit den anderen ab.“

Notizen:

Die vierte Grundart des Hinhörens heisst „Flow oder generativ - Hinhören aus dem in Entstehen begriffenen Feld der Zukunft“:

Diese Qualität des Hinhörens veranlasst uns, den Willen zu öffnen als ein Wahrnehmungsorgan der vierten Ordnung. Das erlaubt uns, in eine direkte Beziehung mit unserer höchsten Zukunftsmöglichkeit zu gelangen.

Wenn wir auf dieser Ebene arbeiten, konzentrieren wir uns darauf, das eigene Ego aus dem Weg und aus dem Zentrum zu schaffen.

Eine kollektive Intelligenz entsteht.

Ob Sie auf der vierten Ebene anwesend waren, erkennen Sie am Ende des Gesprächs, wenn Sie plötzlich feststellen, dass eine kaum spürbare aber profunde Veränderung stattgefunden hat.

Notizen:

Quelle: Presencing – Prof. Dr. Claus Otto Scharmer (MIT)